

# Jahresbericht 2022

## UPENDO Home



Gemeinsam verändern – Perspektiven eröffnen – die Schwächsten schützen

Salzburg – Singida. Städtepartnerschaft und Regionalkooperation  
Ulrike-Gschwandtner-Straße 5 (ARGEkultur) | 5020 Salzburg | Austria  
+43 (0)662 827813-6, [singida@tanzania.at](mailto:singida@tanzania.at)

Fotos und für den Inhalt verantwortlich: Andrea Rainer, Luzia Amon, Afesso Ogenga

März 2023

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	1
2. Infrastruktur und Rahmenbedingungen - Auffangen .....	3
2.1. Kompetentes Betreuungsteam.....	4
2.2. Gesundheit.....	5
3. Persönliche Entwicklung - Stärken.....	6
3.1. Die Werkstätten: handwerkliche Ausbildung im Heim .....	7
3.2. Bildung und Ausbildung.....	8
4. Selbstständigkeit – Perspektiven geben.....	10
4.1. Schritte zur Eigenständigkeit .....	10
4.2. Reintegration .....	11
5. Infrastruktur in Salzburg und Programmplanung .....	12
6. Öffentlichkeitsarbeit .....	14
6.1 Online: Social Media und Website.....	14
6.2 Podiumsdiskussion im Zuge der Reihe „Projekte des Wandels“ .....	14
6.3 Pressearbeit: Projektreise und Mädchenwohnheim .....	14
6.4 Online-Newsletter und Singida News.....	15
6.5 Kamingespräch und Besuch des tansanischen Botschafters.....	15
7. Fördergeber und Spender.....	16

## 1. Einleitung

Upendo in Kisuheli, der am weitesten verbreitete Verkehrssprache Ostafrikas, bedeutet Liebe & Zuneigung und ist ein beliebter Vorname in Tansania.

Das Upendo Home wurde 2008 gegründet und ist derzeit das Zuhause für 27 Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 23 Jahren. Weiters werden 15 Jugendliche und junge Erwachsene bei der Finanzierung einer Aus- oder Weiterbildung oder beim Berufseinstieg unterstützt. Während der Ferien wohnen sie wieder bei ihren Familien und werden vom Sozialarbeiter weiter betreut.

Anzahl der Kinder:

Kinder und Jugendliche	Gesamt	Männlich	Weiblich
Gesamt	42	26	16
im Upendo Home	27	13	14
bei ihren Familien	15	13	2

Die Kinder kommen durch dritte Personen, der Vermittlung des Sozialamtes oder direkt von der Straße ins Upendo Heim. Der Hauptgrund, warum die Kinder auf der Straße landen, ist Armut, Krankheit, Drogenmissbrauch, Gewalt, Tod der Eltern oder Angehörigen. Nach festgelegten Aufnahmekriterien bekommen sie einen Platz im Upendo Home.

Folgende Ziele dienen der Vorbereitung auf ein unabhängiges und erfolgreiches Leben:

- 1. Auffangen:** Einen sicheren Platz bieten (physisch und emotional)  
= Infrastruktur und Rahmenbedingungen
- 2. Stärken:** Ausbildung und Förderung von Fähigkeiten  
= persönliche Entwicklung
- 3. Perspektiven geben:** Psychologische Unterstützung und Hoffnung  
= Eigenständigkeit und Verantwortung

### Ad 1. Auffangen

Das Upendo Home bietet ein Zuhause in ruhiger Lage, Sicherheit und deckt die Grundbedürfnisse. Sind die Grundbedürfnisse (keine Armut, kein Hunger, Gesundheit und Wohlergehen) befriedigt, ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben gegeben.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. auch die SDGs, Sustainable Development Goals der 193 Mitgliederstaaten der Vereinten Nationen: UN-Aktionsplan "Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung" <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030.html>

Die Basis für die pädagogische und soziale Arbeit im Upendo Home bildet ein von den Programmleiter\*innen in Salzburg und Singida erarbeitetes pädagogisches Konzept und die Ergebnisse und Hinweise der 2018 durchgeführten SWOT Analyse.

## **Ad 2. Stärken**

Besonderer Wert wird auf eine fundierte und gute Ausbildung gelegt. Jedes Kind bekommt eine Schulausbildung und wird ihren Fähigkeiten und Talenten gemäß gefördert. Vor allem nach der Grundausbildung wird entschieden, welcher Weg individuell sinnvoll ist (weiterführende Schule, Lehrausbildung etc).

Das Upendo Home verfügt über sehr gut eingerichtete Werkstätte, in denen die Kinder und Jugendlichen zwischen Tischlerei, Schweißerei, Schneiderei und einer Kunstklasse wählen können. Andere Talente werden durch verschiedene Gruppen, die sogenannten "Clubs", wie etwa einer Theater-, Umwelt- und Sportgruppe gefördert.

## **Ad 3. Perspektive geben**

Die Gemeinschaft im Heim ist für die Kinder ihre Familie, in denen sie Alltag und Freizeit gemeinsam leben, aber auch lernen mit Konflikten umzugehen. Die Stärkung von Selbstwert, Beziehungsfähigkeit, Entscheidungskraft und Alltagskenntnisse wie kochen, waschen, putzen oder Gartenanbau bereitet sie auf ein eigenständiges Leben vor.

Gibt es Eltern, Familienmitglieder oder mögliche Bezugspersonen wird ein Kontakt hergestellt und, wenn von beiden Seiten erwünscht, gepflegt. Nach Abschluss der Schule kehren manche Jugendliche in ihre (erweiterten) Familien zurück.

Der vorliegende Bericht ist nach diesen drei Hauptzielsetzungen aufgebaut und gibt Einblicke in die Entwicklungen der einzelnen Bereiche.

Am Ende des Berichts finden sich zwei weitere Abschnitte über unsere Arbeit in Salzburg.



*Die Schaukeln sind sehr beliebt.*

## 2. Infrastruktur und Rahmenbedingungen - Auffangen

Um gute Rahmenbedingungen für die Kinder sicherzustellen, sind folgende Punkte wichtig:

- Instandhaltung der Infrastruktur
- Bauliche Maßnahmen (2021 abgeschlossen): Schlafsaal, Sportanlage
- Jährlicher Ausflug
- Kompetentes Betreuungsteam und pädagogisches Konzept

Das weitläufige Gelände des Heims von 8 ha bietet einen Administrations-Block mit vier Büroräumen und Toilette und einen Ausstellungsraum für die Handwerksprodukte, die auch verkauft werden. Drei Schlafräume mit Wandschränken bieten jedem Kind ein Bett, Moskitonetz und Regale für persönliche Sachen. Das gut ausgebaute Workshop-Gebäude besteht aus einer Tischlerei, Schneiderei, Strickerei und Schweißerei. Der Speisesaal mit Küche und Lagerraum ist ein eigenes Gebäude. Zusätzlich gibt es ein Wohnhaus für die beiden Matrons und die Köchin.

Der Gemüsegarten liefert während der Regenzeit ausreichend Gemüse. Am Gelände wurden mehr Obstbäume gepflanzt, um das Zentrum kinderfreundlicher zu gestalten. Die 34 Hühner und 2 Kühe versorgen die Kinder regelmäßig mit Eiern und Milch.

Die geplanten baulichen Maßnahmen für 2020 -2023 wurden 2021 abgeschlossen. 2022 lag der Fokus auf der Instandhaltung der Gebäude und des Geländes. Das Solarsystem des Heimes und die Regenwassertanks müssen regelmäßig gewartet werden.

Der Anstieg der Inflationsrate auf 4,8% hat zu einer Verteuerung der Waren auf dem Markt geführt und zu Mehrkosten für die Grundversorgung. Dadurch steht weniger Geld für Aktivitäten zur Verfügung und der geplante gemeinsame Ausflug konnte 2022 nicht stattfinden.



*Die Kinder beim Essen im Speisesaal*

## 2.1. Kompetentes Betreuungsteam

Im Upendo Heim sind insgesamt 14 Personen, um das Wohl der Kinder bemüht (siehe Tabelle).

Heimleiter	Sozialarbeiter	Hausmutter	Buchhalter	Köchin	Gärtner	Wachmänner	Werkstättenlehrer*innen
1	1	1	1	1 + 1 Assistentin	1	2 + 1 Assistent	4

Im wöchentlichen Team-Meeting bespricht der Heimleiter, Afesso Ogenga, mit den Mitarbeitern den Wochenplan und teilt die anstehenden Arbeiten auf. In diesem Treffen wird auch über Herausforderungen, Konflikte und Erfolge der Kinder, aber auch mit den Kindern, berichtet. Immer wieder kommt es zu zwischenmenschlichen Problemen, die nicht individuell gelöst werden können. Hier ist eine gemeinsame Vorgangsweise hilfreich.

Jackson, der Sozialarbeiter, ist vor allem bei den Burschen sehr beliebt. Die älteren Mädchen teilen ihre Anliegen oft lieber mit einer der Matrons. Die kleinen Kinder gehen gerne zur Köchin. So findet jedes der Kinder ihre Vertrauensperson. In den regelmäßigen Team-Meetings werden die Anliegen der Kinder, außer ihre persönlich und vertraulich geteilten Informationen, besprochen, um ausreichend Unterstützung geben zu können.

Die Kinder werden auch im Umgang mit Konflikten untereinander unterstützt. Vieles wird jedoch innerhalb der Gemeinschaft selber geregelt.

Obwohl die Mehrheit der Kinder gute Leistungen in der Schule erbringt, gibt es einige wenige, die noch Schwierigkeiten haben und besondere Aufmerksamkeit und Nachhilfestunden benötigen.

Die Anwesenheit des Sozialarbeiters hat wesentlich dazu beigetragen, die Beziehung zwischen den Mitarbeitern und den Kindern zu verbessern. Das Team arbeitet besser zusammen und Konflikte und Disziplinprobleme können so besser bewältigt werden. Um diese Unterstützung sicher zu stellen, gibt es neben informellen Gesprächen folgende Maßnahmen der psychosozialen Unterstützung durch den Sozialarbeiter:

- **Schulbesuche:** Der Sozialarbeiter hat gute Arbeitsbeziehungen zu den Schulen aufgebaut. Die Lehrer\*innen kennen die Kinder vom Upendo Home und Herausforderungen werden gemeinsam besprochen. 2022 wurden 10 Schulbesuche durchgeführt.
- **Individuelle Beratungsgespräche:** In Zweiertreffen werden individuelle Sorgen und Ängste besprochen und Lösungen erarbeitet. 2022 wurden 2 Individuelle Beratungsgespräche durchgeführt
- **Gruppentreffen:** Herausforderungen, Sorgen oder Wünsche betreffen meist mehrere Kinder und werden in Gruppentreffen besprochen. 2022 wurden 16 Gruppentreffen durchgeführt. Der partizipatorische und integrative Ansatz zur Verhaltensänderung der Mitarbeiter und Kinder zusammenbringt, hat sich als sehr effektiv erwiesen.
- **Gruppentreffen der Kinder und Jugendlichen:** In 12 Treffen haben sich die Kinder mit einem Thema auseinandergesetzt, das ihnen wichtig ist. In gemeinsamer Diskussion wird ein Anliegen formuliert oder / und eine Lösung vorgeschlagen. Kann das Thema nicht innerhalb der Gruppe ausdiskutiert werden, wird der Sozialarbeiter dazu geholt.

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit Anliegen schriftlich zu artikulieren. Die Nachrichten werden in einer Meinungsbox deponiert, zu welcher nur der Heimleiter Zugang hat. So können auch für die Kinder schwierige Themen angesprochen und vom Heimleiter aufgegriffen oder in einem weiteren Gespräch geklärt werden.

Braucht ein Kind professionelle psychologische Unterstützung, kann ein Psychologe des Sozialamtes in Singida hinzugezogen werden.

Im Sommer hat die langjährige und sehr beliebte Matron Rosemary ihre Kündigung bekannt gegeben. Dies stellt das Heim vor die Herausforderung, eine neue Matron zu finden, die die Kinder liebt und bereit ist, sie auch emotional zu unterstützen. Die verbliebene Matron Magdalena wird nun von einer Teilzeitkraft unterstützt, welche sich um die Kinder kümmert und die Köchin während ihrer freien Tage ersetzt. Die Kunsthandwerksklasse wird von der Stricklehrerin, Aida, weitergeführt.



*Matron Magdalena mit Kindern im Upendo Heim.  
Im Hintergrund: Netzbballfeld am Upendo Heim Gelände.*

## 2.2. Gesundheit

Die Gesundheit der Kinder wird regelmäßig bei Vorsorgeuntersuchungen (Zahnarztbesuch, Augenuntersuchung und Untersuchung auf verschiedene Infektionskrankheiten) überprüft. Bei Bedarf werden Behandlungsmaßnahmen ergriffen.

Zwei Kinder sind HIV-positiv und werden zusätzlich zu den Behandlungen mit Nahrungsergänzungsmitteln versorgt. Um die Kosten für die medizinische Versorgung zu minimieren haben alle Kinder eine Gesundheitsversicherung (Community Health Insurance Fund – CHIF).

Zur Stärkung der allgemeinen Gesundheit wird großer Wert auf Hygiene, sauberes und entkeimtes Trinkwasser und drei nahrhafte Mahlzeiten täglich gelegt.

Zum Schutz vor Malaria schlafen die Kinder unter Moskitonetzen. Eine Welt ohne Malaria gehört zu den gesundheitsbezogenen Zielen der Agenda 2030.<sup>2</sup>

Für kleinere Notfälle verfügt das Upendo Home über einen Erste-Hilfe Raum mit Erster-Hilfe Ausstattung und wichtigen Medikamenten.

Zu den Aufgaben der Kinder gehören auch waschen und trocknen der Kleidung und sauber halten der Schlafräume und der Werkstätten und ein bewusster Umgang mit Ressourcen.

### 3. Persönliche Entwicklung - Stärken

Die Förderung der persönlichen Entwicklung und Stärkung der Kinder, die sie auf ein eigenständiges Leben vorbereiten soll, erfolgt durch:

- Handwerkliche Ausbildung in den Werkstätten
- Alltagstätigkeiten
- Bildung und Ausbildung
- Nachhilfe, Lerngruppen, Einzelgespräche und Gruppenaustausch.
- Stärkung der Gruppenzugehörigkeit und soziale Kompetenz.

Eine wichtige Zielsetzung ist es, den Kindern eine handwerkliche und alltagstaugliche Ausbildung zu geben. Daher gibt es gut ausgebaute Werkstätten, in denen die Kinder diese Fertigkeiten entwickeln können. Sie sind auch in die Alltagstätigkeiten wie Gartenanbau, Nutztierhaltung, Essen zubereiten, waschen, putzen etc. eingebunden.

Ein weiteres Ziel des Heims ist es, allen Kindern eine Schulausbildung zu ermöglichen. Die Grundschule dauert sieben Jahre. Danach können die Kinder weitere vier Jahre die Sekundarschule besuchen oder eine Ausbildung vergleichbar mit unserer Lehrausbildung beginnen. Manche der Kinder besuchen nach der Sekundarstufe ein College oder die Universität. Hier wird versucht, die Talente und Fähigkeiten der Kinder bestmöglich zu fördern.

In der Freizeit ist vor allem bei den Burschen das gemeinsame Fußballspiel am Abend besonders beliebt. Genügend Platz zum Fußball spielen findet man direkt vorm Upendo Heim, wo sich auch öfter die Burschen aus dem angrenzenden Dorf hinzugesellen. Die Mädchen spielen gerne Netzbball. Hierfür gibt es einen eigenen Netzbballplatz am Upendo Heim Gelände. Weiters gibt es einen „Umweltklub“, in dem der Umgang mit ökologischen Themen aufgegriffen wird (Müll, Ressourcen). Bei Veranstaltungen oder Feiern im Heim wird getanzt und gesungen.

---

<sup>2</sup> Durch die breit angelegte Verteilung von langlebigen und wirksamen insektizidbehandelten Bettnetzen ging die Zahl der Malariafälle in den letzten 15 Jahren um 37% und die Zahl der malariabedingten Todesfälle um 60% zurück.  
<https://www.eda.admin.ch/deza/de/home/deza/aktuell/newsuebersicht/2021/04/world-malaria-day.html>



### 3.1. Die Werkstätten: handwerkliche Ausbildung im Heim

Handwerkliche Fähigkeiten werden in den sehr gut ausgestatteten Werkstätten vermittelt. Die Werkstätten bieten eine Schneiderei, eine Strickerei, eine Schweißerei und eine Tischlerei. Weiters gibt es eine Kunstklasse, in der Kleinigkeiten wie Schlüsselanhänger, Handtaschen und Modeschmuck gefertigt werden. Die Kinder entscheiden selbst, wo sie dabei sein möchten.

Jeden Samstag gibt es einen vierstündigen Unterricht, in dem Theorie und Praxis durch Fachlehrer\*innen unterrichtet wird. So entstehen Möbel, Pullover, Hosen, Röcke, Taschen und Modeschmuck. Auch Reparaturarbeiten werden durchgeführt.

Werkstätten	Gesamtzahl der Kinder	Buben	Mädchen	Lehrer*innen	Unterrichtsstunden/Woche
Tischlerei	-	-	-	1	4 Stunden
Schweißerei/ Metallbearbeitung	5	5	-	1	4 Stunden
Strickerei	9	1	8	1	4 Stunden
Schneiderei	4	2	2	1	4 Stunden
Kunstklasse	5	1	4	1	4 Stunden

*Zur Tabelle: Die Jugendlichen, die bis vor kurzem die Tischlerei besucht haben, sind nun im Internat in weiterführenden Schulen. In den Sommerferien startet wieder eine Tischlereiklasse mit 6 Burschen. Die Stricklehrerin, Aida, betreut sowohl die Kinder in der Strickerei als auch die Kinder in der Kunstklasse.*

2022 besuchten drei Kinder aus den umliegenden Dörfern die Werkstätten und nahmen acht Wochen am Unterricht teil. Es wird nach wie vor an einem Model gearbeitet, um mehr Kindern oder auch den Eltern von Kindern des Upendo Heims den Zugang zum Unterricht in den Werkstätten zu ermöglichen und so die Anzahl der Teilnehmer\*innen am Unterricht zu erhöhen. Eine langfristige Teilnahme durch externe Personen ist noch nicht gelungen. An einer neuen Idee wird gearbeitet.

Die Werkstätten sind ein wichtiger und hilfreicher Teil, um handwerkliche Fertigkeiten zu entwickeln, die zur Lebenserhaltung beitragen. Sie bereiten auch auf eine Lehrausbildung in der staatlichen Ausbildungsschule VETA (Vocational Education Training Association) vor.

Das engagierte Lehrer\*innenteam ist gut eingespielt und konnte über die Jahre ein gutes Verhältnis zwischen Theorie und Praxis im Unterricht etablieren, damit Gelerntes angewendet und umgesetzt werden kann. Elizabeth und Naomi verdienen sich mit Schneiderarbeiten etwas Geld und Strickwaren wie Ponchos oder Pullis werden erfolgreich verkauft. Auch die Kunstklasse produziert modische Accessoires, die beliebt sind.

Ein großer Vorteil entsteht durch die Tischlerei und Schweißerei, durch die Reparaturarbeiten im Heim selbstständig ausgeführt werden können.



*Die Kinder und Jugendlichen in den Werkstätten*

### 3.2. Bildung und Ausbildung

Auf die Ausbildung der Kinder wird besonderes Augenmerk gelegt. Sie bildet die Grundlage zur Entwicklung. Im Upendo Heim werden die Kinder durch die Mitarbeiter bei Lernschwierigkeiten unterstützt. Der Sozialarbeiter leistet psychosoziale Unterstützung.

Das Ziel ist es, dass alle Kinder des Upendo Homes die siebenjährige Grundschule positiv abschließt. Je nach Fähigkeiten, Interesse und schulischen Erfolg wird den Jugendlichen der Besuch einer weiterführenden Schule oder Universität oder eine Ausbildung in einem Lehrberuf ermöglicht.

#### Schule in Tansania

In Tansania gibt es in Anlehnung an das britische Schulsystem eine freiwillige zweijährige Vorschule. Im Alter von sieben Jahren beginnt die siebenjährige Grundschule, welche mit dem „Standard 7 Exam“, eine standardisierte nationale Prüfung, die Schulerfolge vergleichbar machen soll, abschließt.

Die Sekundarschule umfasst vier Jahre (Ordinary Level). Danach kann eine Berufsausbildung (Vocational Training) begonnen werden oder es folgen zwei weitere Jahre an der Sekundarschule (Advanced Level). Nach Abschluss des Advanced Level besteht die Möglichkeit, ein College oder eine Universität zu besuchen.

Durchschnittlich besuchen Kinder in Tansania 5,8 Jahre die Schule und nur rund 70% schließen die Grundschule ab, obwohl es eine 7-jährige Schulpflicht gibt. Seit 2016 ist der Schulbesuch in Tansania kostenfrei. Bezahlt werden müssen die Lernmaterialien und die Schuluniform, was nicht für alle Familien finanzierbar ist.

Alle Schulformen gibt es als öffentliche Schulen oder als Privatschulen.

Derzeit besuchen vier Kinder die Universität, weitere acht warten auf den Besuch einer Fachhochschule oder eines Gymnasiums, neun besuchen die Sekundarschule und fünfzehn die Grundschule. Die restlichen sechs Jugendlichen sind entweder berufstätig oder nehmen an einer Berufsausbildung teil. Die schulischen Leistungen sind im Allgemeinen sehr gut, auch wenn es einige wenige gibt, die noch Schwierigkeiten haben.

	<b>Gesamt</b>	<b>Jungs</b>	<b>Mädchen</b>
<b>Grundschule</b>	15	6	9
<b>Sekundarstufe (4-jährig)</b>	9	5	4
<b>Berufsausbildung</b>	1	1	-
<b>Universität oder College</b>	4	3	1

Einige Kinder sind besonders begabt und heben sich mit ihrer hervorragenden schulischen Leistung hervor. Ende 2022 gab es 4 Student\*innen an Universitäten und Colleges. Vier junge Erwachsene schlossen ihre Ausbildung Ende 2022 ab (2 x Universität und 2x Berufsausbildung).

Hier ein Überblick der Studierenden:

<b>Name</b>	<b>Studium</b>
<b>Universität und College</b>	
	<b>Naomi – Abschluss: 2022</b> Bachelor in Erwachsenenbildung und Gemeindeentwicklung.
	<b>Patrick Tizo – Abschluss: 2022</b> Grundzertifikat in Kochen, Arusha College. Er arbeitet in Arusha als Trainer.
	<b>Jazila</b> Diplom in Logistik und Transportmanagement – Dar Es Salaam
	<b>Elia</b> Bachelor in Radiologie, Bugando Universität - Mwanza

	<p><b>Twalbu</b> Bachelor in Mikrofinanzierung, Ushirika Universität - Kilimanjaro</p>
	<p><b>Baraka</b> Bachelor in Lebensmittelwissenschaft, Sokoine Universität für Landwirtschaft - Morogoro</p>
<b>Abschluss: Berufsausbildung</b>	
	<p><b>George – Abschluss: 2022</b> Installateur, VETA Tabora. Er arbeitet nun in der Stadt Singida.</p>
	<p><b>Stanislaus – Abschluss: 2022</b> Maurertechniker, VETA in Singida. Er arbeitet nun in der Stadt Dodoma.</p>

#### 4. Selbstständigkeit – Perspektiven geben

In Vorbereitung auf ein eigenständiges Leben nach Verlassen des Heims werden folgende Maßnahmen getroffen:

- Vorbereitung im Upendo Heim
- Strukturierte Tagesabläufe, Beitrag zu den Heimabläufen, Verantwortung für den eigenen Bereich, Gruppenverantwortung
- Reintegration in die Familien
- Vertrauensperson

##### 4.1. Schritte zur Eigenständigkeit

Wie in diesem Bericht dargestellt, werden die Kinder durch die beschriebenen Maßnahmen auf ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben vorbereitet. Nach dem Verlassen des Heims, zwischen 18 und 21 Jahren, werden sie individuell unterstützt.

Dieser Übergang in die Eigenständigkeit ist die größte Herausforderung für die Jugendlichen und für das Upendo Home Team. Die Erfahrungen der Vergangenheit haben gezeigt, dass der regelmäßige Kontakt zu den Bezugspersonen des Heims wichtig für das Selbstvertrauen und

die Disziplin der Jugendlichen ist. Ohne Interesse an ihrer Person fehlt es den Jugendlichen schnell an der nötigen Motivation, ihr Leben zu gestalten. Dieser Übergang ist für die Mädchen noch einmal schwieriger als für die Burschen. Nach wie vor ist es nur in den größeren Städten üblich, dass Mädchen alleine oder in Wohngemeinschaften in der Stadt leben.

Durch die Ausbildungen ergeben sich zahlreiche Kontakte, die unterstützend bei der Jobsuche sind oder durch die sich Wohngemeinschaften bilden. In touristischen Arbeitsangeboten wird oft eine Unterkunft zur Verfügung gestellt.

#### 4.2. Reintegration

Je nach Vergangenheit und Erfahrung ist es möglich, Kontakt zur Ursprungsfamilie herzustellen. Das Wissen um die eigenen Wurzeln ist wesentlich für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und trägt zur Akzeptanz der eigenen Person und Herkunft bei.

In manchen Fällen können die Kinder des Upendo Homes in ihre Familie zurückkehren. Einige von ihnen sind Waisenkinder. Hier wird versucht Kontakt zu den Verwandten der Familie herzustellen. Gemeinsam mit dem Sozialarbeiter werden Familienmitglieder ausfindig gemacht. Nur wenn der Kontakt von den Kindern und den Familien gewünscht ist, werden regelmäßige Besuche organisiert. Weitere Maßnahmen sind:

- **Elterntreffen im Upendo Home**
- **Familientreffen in den Ferien**
- Während der Schulferien besuchen manche Kinder ihre Familien. Das trägt zu verbesserten Beziehungen, sozialer Reife, mehr Selbstbewusstsein und Verantwortungsbewusstsein bei.

Kehren die Kinder zu ihren Familien zurück, werden sie weiter vom Sozialarbeiter oder Heimleiter des Upendo Home betreut. Da die Mehrheit der Familien in extremer Armut lebt ist finanzielle Unterstützung unerlässlich.



*Eltern mit den Kindern beim Elterntreffen im Upendo Heim*

Eine erfolgreiche Integration ist dann gelungen, wenn die Jugendlichen das Upendo Heim verlassen, einen Job finden und für sich selbst sorgen können, ohne auf finanzielle Hilfe vom Upendo Heim angewiesen sind. Bewährt hat sich eine Unterstützung nach den individuellen Bedürfnissen.

Elizabeth (am Foto) hat einen Abschluss als Köchin und arbeitet in Dodoma. Sie hat 2020 das Upendo Heim verlassen und braucht keine Unterstützung mehr.



*Elizabeth in der Arbeit*

Im Jahresbericht 2021 haben wir von Mariam berichtet. Sie hat als erste Schülerin des Upendo Heims ein Bachelorstudium abgeschlossen. Sie arbeitet nun an der Universität in Dar es Salaam und führt ebenfalls ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben.

## 5. Infrastruktur in Salzburg und Programmplanung

Das Team in Salzburg besteht aus Mag. Andrea Rainer (Programmleiterin und Projektleiterin für das Upendo Heim), Dr. Dieter Rachbauer (Projektleiter der Regionalkooperation und Berater) und Luzia Amon, BBA (Büroleiterin). Insgesamt stehen für die Abwicklung der Tätigkeiten rund 20 Wochenstunden (Upendo Heim + Regionalkooperation) zur Verfügung.

Die Entwicklung, Durchführung und Koordination der Projekte erfolgt in Zusammenarbeit mit Afesso Ogenga (Direktor der Partnerorganisation CIP-Community Initiative Promotion) und Violet Shaku (Mitarbeiterin). Die inhaltlichen und finanziellen Zweimonatsberichte, Berichte und Abrechnungen geben einen laufenden Überblick über die Aktivitäten in Singida. In regelmäßigen online Treffen werden Herausforderungen und Änderungen besprochen und beschlossen. Die enge Zusammenarbeit und Projektbesuche sichern die Arbeitsfähigkeit als Team auf zwei Kontinenten. Gemeinsam werden strategische Pläne erstellt und das Team aus Salzburg liefert inhaltliche Unterstützung. Der Höhepunkt der Zusammenarbeit sind physische Treffen zwischen dem Team aus Salzburg und Singida, bei denen inhaltliche Workshops abgehalten und Evaluierungen durchgeführt werden können.

Das Programm richtet sich nach den Zielen und Ergebnissen einer SWOT-Analyse aus 2019.

In unabhängigen Workshops haben die Upendo Home Mitarbeiter\*innen, die Lehrer\*innen der Werkstätten, die Vorstandsmitglieder in Salzburg und in Singida und die Jugendlichen die Stärken, Schwächen, Chancen und Bedrohungen analysiert.

Im August 2022 fand nach einer langen Pause durch Covid-19 eine zweiwöchige Reise nach Singida statt. Die Obfrau und Stadträtin Martina Berthold und die Gemeinderätinnen Anna Schiester (begleitet von ihrem Ehemann Stefan Tschandl) und Johanna Schnellinger reisten gemeinsam mit Andrea Rainer, Luzia Amon und Dieter Rachbauer nach Singida. Gemeinsam wurden Projekte der Regional Kooperation und das Upendo Heim besucht. Besonders interessant waren ein gut geplanter Tag mit der Bürgermeisterin und Vertreter\*innen der Stadtpolitik mit einem Besuch der zentralen Wasserversorgung in Singida und des Busbahnhof, die durch die finanzielle Unterstützung der Stadt Salzburg und Umsetzung durch Salzburg-Singida realisiert werden konnte. Weiters gab es offizielle Besuche bei Politikern und Treffen mit Vertreter\*innen der Institutionen, mit denen unsere Partner zusammenarbeiten (z.B. Sozialamt und Bildungsministerium). Über die Vorstandsreise wurde in der Lokalpresse berichtet (siehe 6. Öffentlichkeitsarbeit).

In der zweiten Woche arbeiteten Andrea Rainer, Dieter Rachbauer und Luzia Amon gemeinsam mit den Partnern Afesso Ogenga, Violet Shaku und dem Team des Upendo Heims an den nächsten Schritten in den Projekten. In einem Workshop über Zukunftsvisionen für das Upendo Heim konnten aktuelle Probleme und zukünftige Herausforderungen analysiert und gemeinsam Lösungsvorschläge und nächste Schritte erarbeitet werden.

Gruppengespräche mit den jüngeren Kindern, den älteren Mädchen und den älteren Buben gaben einen guten Einblick Erfolge, Wünsche und Sorgen der Kinder. Während der Gespräche wurde die Umsetzung einiger Punkte der SWOT-Analyse aus 2019 evaluiert (Gestaltung der Freizeit, Essensplan, Umgang der Mitarbeiter mit den Kindern etc.). Abschließend folgten Mitarbeitergespräche mit dem Upendo Team. Die Ergebnisse der Gespräche wurden aufgegriffen und ein Aktionsplan erstellt.



*Violet, Afesso, Andrea und Dieter (von links nach rechts)  
bei einem Planungsworkshop in Singida.*

## 6. Öffentlichkeitsarbeit

Dieser Bericht gibt Einblick in die Öffentlichkeitsarbeit Salzburg-Singida im Jahr 2022.

### 6.1 Online: Social Media und Website

Im Februar 2022 eröffnete Salzburg-Singida einen Facebook ([@Salzburg – Singida. Städtepartnerschaft und Regional Kooperation](#)) und Instagram ([@salzburgsingida](#)) Account und ist somit seit Anfang des Jahres 2022 auf sozialen Netzwerken vertreten. Im ersten Jahr wurden über 20 Beiträge gepostet und über 120 Follower auf Instagram gewonnen. Während der Vorstands- und Projektreise wurden Beiträge gemeinsam mit Vorstandsmitgliedern gepostet und damit die Reichweite der Beiträge erhöht. Die Beiträge sind in Deutsch und Englisch verfasst. Dies erhöht die Interaktion über die sozialen Netzwerke mit unseren Partnern, Mitarbeitern und Interessierten in Singida und Salzburg.

Die Website von Salzburg – Singida wird laufend aktualisiert. Unter Aktuelles gibt es monatlich neue Blogbeiträge mit Updates zu den Vereinsaktivitäten in Salzburg und den aktuellen Entwicklungen in Singida.

### 6.2 Podiumsdiskussion im Zuge der Reihe „Projekte des Wandels“ mit Dieter Rachbauer

Am 11. Mai 2022 fand im Zuge der Veranstaltungsreihe „Projekte des Wandels“ der Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen in Kooperation mit komment, Gesellschaft für Kommunikation und Entwicklung, eine Podiumsdiskussion zum Thema „[Zur Zukunft von Nord-Süd-Partnerschaften](#)“ statt. Dr. Jean-Marie Krier präsentierte Ergebnisse seiner Studie mit dem Ziel, aus den Erfahrungen anderer Nord-Süd-Partnerschaften Anregungen für die entwicklungspolitischen Partnerschaften in Salzburg zu gewinnen. Im Anschluss folgte ein Gespräch mit Vertretern der Regional Kooperation Salzburg-San Vicente/El Salvador, der Städtepartnerschaft Salzburg-Leon/Nicaragua und Salzburg-Singida/Tansania, repräsentiert durch Dr. Dieter Rachbauer.

### 6.3 Pressearbeit: Projektreise und Mädchenwohnheim

**Projektreise.** Vom 13.- 20./28. August 2022 fand eine Vorstandsreise nach Singida statt. Auf der Reise wurden die Projekte der Regional Kooperation und das Straßenkinderheim Upendo Heim besucht. Weiters gab es einen offiziellen Besuch bei der Bürgermeisterin von Singida und Gespräche mit weiteren Vertreter\*innen aus der Politik und den Bereichen Bildung und Gesundheit. Siehe dazu auch Punkt 4.

Vor der Reise wurde Kontakt mit Journalist\*innen aufgenommen und drei Zeitungen berichteten über Salzburg-Singida, die Arbeit in Tansania und die Vorstandsreise. Am 5. September veröffentlicht Salzburg24 einen Bericht mit dem Titel „[Wie Salzburg seit 40 Jahren Menschen in Singida unterstützt](#) – Drei Stadtpolitikerinnen reisen nach Tansania“. Am 6. September berichtet kurier.at „[Salzburg hilft in Afrika: Kurzvisite in einer anderen Welt](#) – Eine Abordnung um Stadträtin Martina Berthold machte sich in der politischen Sommerpause auf den Weg nach Tansania.“ Und in meinbezirk.at erscheint am 20. September der Artikel „[Im regen Austausch über die Stadtgrenze hinweg](#)“. Die Stadt Salzburg veröffentlicht am 14. September die Presseausendung „[Bildung, Gesundheit und Dorfentwicklung](#) – Stadt Salzburg unterstützt Menschen in Singida“.



Zurück in Salzburg wurden Gastgeschenke der Bürgermeisterin von Singida an Bürgermeister Harald Preuner übergeben. Von diesem Besuch berichtet am 13. September die Salzburger Nachrichten unter dem Titel „Geschenke von der Partnerstadt“.

**Mädchenwohnheim.** Im Herbst 2022 bekommt Salzburg-Singida die Zusage vom Land Salzburg zur Förderung eines Projekts, um die Bildung von Mädchen in Singida zu erhöhen. Im Zuge des Projekts wird unter anderem ein Mädchenwohnheim an einer Sekundarschule gebaut. Das Land Salzburg veröffentlicht am 20. Oktober die Presseausendung „[Bildung für Mädchen in Afrika wird ermöglicht](#) – 100.000 Euro aus Entwicklungszusammenarbeit für Internat in Tansania“ und [regionews.at](#) berichtet darüber am Folgetag.

Alle Berichte sind im Anhang zu finden.

#### 6.4 Online-Newsletter und Singida News

2022 wurden 4 online Newsletter an rund 180 Abonnent\*innen per E-Mail verschickt. Zusätzlich wurden die [Singida News](#) im Herbst als Printausgabe per Post an rund 300 Haushalte und Gemeinden geschickt.

Die Singida News 2022 finden Sie im Anhang.

#### 6.5 Kamingespräch und Besuch des tansanischen Botschafters aus Wien am 9. November

**Kamingespräch.** Am 9. November fand das jährliche Kamingespräch in Gasthof Maria Plain mit rund 40 Gästen statt. Die Räumlichkeiten, ein genussreiches Buffet und Getränke wurden von der Gemeinde Bergheim, die auch Unterstützer von Salzburg – Singida ist, durch Bürgermeister Robert Bukovc großzügig zur Verfügung gestellt.

Unter den Gästen befanden sich langjährige Unterstützer\*innen und Sponsor\*innen von Salzburg-Singida, wie zum Beispiel die engagierte CSR (Corporate Social Responsibility) Gruppe des Bankhaus Spängler, die Geschäftsführerin der Salzburg AG und private Spender\*innen und Interessiert. Karin Feldinger war als Repräsentantin der Landesrätin Andrea Klambauer aktiv vertreten.

Obfrau Stellvertreterin Susanne Dittrich-Allerstorfer eröffnete den Abend. Ihr folgten Begrüßungsworte des Bürgermeisters von Bergheim, Robert Bukovc, und des ehemaligen tansanischen Botschafters in Wien, Celesine Joseph Mushy. Programmleiterin Andrea Rainer, Projektmitarbeiterin Luzia Amon und Psychotherapeutin Bettina Waldheim-Auer berichteten von den Projekten der Regionalkooperation, Entwicklungen im Upendo Heim und einem Projekt zur Stärkung von Mädchen. Vorstandsmitglieder Anna Schiester und Johanna Schnellinger erzählten von der Vorstandsreise. Schlussworte kamen von der Obfrau Martina Berthold.

Ein Bericht zum Kamingespräch wurde für [Go Fair Salzburg! Entwicklung für eine Welt in Balance](#) und die [Gemeindezeitung von Bergheim](#) (Dezember Ausgabe, Seite 26) verfasst (siehe Anhang).

**Besuch des ehemaligen tansanischen Botschafters.** Im Zuge des Kamingesprächs besuchte der ehemalige tansanische Botschafter in Wien, Celesine Joseph Mushy Salzburg. Gemeinsam mit Vorstandsmitgliedern wurden am Tag des Kamingesprächs die Stadtplanung, die TSG Tourismus Salzburg GmbH und das IDEAS:lab, ein interaktives Labor für forschendes Lernen und geoinformatische Experimente besucht. Der beginnende Austausch mit der tansanischen Botschaft in Wien wurde von einem tragischen Unfall am 13. Dezember, bei dem der Botschafter tödlich verunglückte, überschattet. Salzburg-Singida steht weiterhin mit der Botschaft in Kontakt.

## 7. Fördergeber und Spender

Die langfristige finanzielle Planbarkeit ist wesentlich für die Versorgung, Ausbildung und eine angemessene pädagogische Betreuung und Unterstützung der Kinder und Jugendlichen.

Diese wird durch die **langjährige Förderung der Stadt Salzburg, Sponsoren** (siehe Logos unten) und **privaten Spendern** sichergestellt. Erwähnt werden soll hier auch die langjährige Unterstützung durch das **Land Salzburg**, die die Arbeit von Salzburg – Singida wesentlich mitträgt.

Durch die langjährige Unterstützung des **Bankhaus Spängler** konnte eine professionelle Infrastruktur für die Werkstätten im Upendo Home errichtet und erhalten werden. Die Unterstützung leistet einen wesentlichen Beitrag zur umfassenden Ausbildung und Entwicklung der Kinder. Auch der **Verein Straßenkinder Tansania e.V.** leistet einen großen finanziellen und inhaltlichen Beitrag zur Infrastruktur, Versorgung und Ausbildung der Kinder. Weiters unterstützen **zahlreiche großzügige Privatspender\*innen** mit ihren Beiträgen die Kinder und Jugendlichen des Upendo Home wesentlich. Seit Beginn der Arbeit in Singida hat der Verein der **Luisenschwestern** treue Unterstützung geleistet, die dieses Jahr mit einem besonders großzügigen Spendenbeitrag endet, da der Verein die Arbeit beendet.

Auch **vor Ort** in Singida bekommt das Upendo Home Unterstützung, vor allem in Form von Sach- und Essensspenden. Die Zusammenarbeit mit dem Social Welfare Department in Singida, dem Sozialamt, erleichtert die Erfüllung behördlicher Auflagen. Weiters spielt das Sozialamt eine unterstützende Rolle bei der Recherche zur Vergangenheit der Kinder und bei einer möglichen Familienzusammenführung.

**Die private Maasai-Grundschule** unterstützt sechs Kinder und die **Maua Sekundarschule** unterstützt vier Kinder des Upendo Home mit Stipendien. Der Unterricht findet in Englisch statt und erleichtert den Kindern den Einstieg in weiterführende Schulen.

**Asante Sana - Danke!**



Luisenschwestern

